

Arbeitstagung ‘Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?’ am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, 30. November bis 1. Dezember 2001

Die Themenzentrierte Interaktion als Forschungsmethode

Abstract zum Beitrag von *A.Univ.Prof.DrGertrud Simon (Salzburg)*

Die Themenzentrierte Interaktion (Tzi) nach Ruth C. Cohn wird in vielen Bereichen angewandt, um Lehr- und Lern- und Arbeitsprozesse lebendiger und effektiver zu gestalten. Im Pädagogikstudium ist sie von zwei Seiten her interessant: erstens für Lehrende und Lernende als hochschuldidaktische Methode innerhalb des Studiums und zweitens für zukünftige PädagogInnen als Möglichkeit, selbst in einem anderen pädagogischen Praxisfeld Arbeits- und Lernsituationen zu verbessern.

Ein dritter Anwendungsbereich ist noch weitgehend unbekannt: die Tzi als Methode der qualitativen Sozialforschung. Als ermittelnde Gruppendiskussion (Lamnek 1989) kann sie dem Erkenntnisziel dienen, Meinungen und Einstellungen der einzelnen Teilnehmenden im Prozess der gesamten Gruppe zu erfassen. Eine nach Tzi durchgeführte Gesprächsführung kann dabei im Prozess der Gruppendiskussion verhindern, daß aus dem Neben- und Gegeneinander vieler individueller Meinungen vorschnell eine kollektive informelle Gruppenmeinung wird (vgl. Simon 2001 in Hug (Hg.) 2001, Band 1, 288).

In diesem Workshop soll nach einer kurzen theoretischen Einführung und einem Erfahrungsbericht über die beiden ersten Möglichkeiten mit den Studierenden am Beispiel eines Themas erprobt werden, wie Tzi als Strukturierungs- und Moderationsmethode in diesem Sinn in einem Forschungsprozess zum Tragen kommen kann.

TeilnehmerInnenzahl: max. 20